

3. Oberägypten, darin: Girge oder Dschirfsche, St. auf dem sehr hohen, westlichen Nilufer, treibt einen ziemlich beträchtlichen Handel. Siut, jetzige Hauptst. von Oberägypten mit 15,000 E., $\frac{1}{2}$ St. vom Nil, aus welchem ein Kanal dahin geleitet ist, treibt starken Handel, und hat in der Nähe merkwürdige Grotten. Achmim, St. auf dem östlichen Nilufer, mit der schönsten Koptischen Kirche in Aegypten, ist der Sitz eines Arabischen Emirs. Luxor, D. am Nil, mit prächtigen Ruinen des alten Theben, z. B. der Memnonstatue, von welcher der Kopf nach England geschafft worden ist. Karnak, D. am Nil, merkwürdig wegen seiner alten Denkmäler, wohin vorzüglich eine bedeckte Säulenhalle gehört, die 47,000 D. Fuß einnimmt, und deren aus ungeheuren Steinblöcken bestehende Decke von 134 Säulen getragen wird. Assuan, die südlichste St. Aegyptens, wo der Nil einen Wasserfall bildet, und mit der Nilinsel Elephantine, die wegen ihrer Schönheit berühmt ist. Wälder, Gärten, Kanäle, Mühlen, Bäche und Felsen machen sie malerisch und angenehm. Kossair, kleine See- und Handelsst. auf der Ostküste von Oberägypten, liegt in einer wüsten Gegend, am Arabischen Meere, hat einen Hafen, und steht unter einem Arabischen Schekh.

Die Berberei.

Die Berberei im weitern Verstande begreift den ganzen nördlichen Küstenstrich Afrika's, von Aegypten an bis an das Atlantische Meer. Gegen S. gränzt sie an die große Wüste Sahara und an Biledulgerid. Sie liegt vom 6° bis 44° N. und vom 23° bis 36° O. Br. und enthält ungefähr 35,000 Q. M.

Alle Flüsse sind Küsten- und Steppensflüsse, wovon ein Theil im Sommer ganz vertrocknet. Die beträchtlichsten sind der Scheldif und der Mesherda oder Bagrada, die vom Atlasgebirge kommen und in das mittelländische Meer fließen.

Das Atlasgebirge nebst dem an Datteln, Obst und Oliven fruchtbaren Gebirgsstriche Garean durchziehen das Land. Das erstere, dessen größte Höhe man auf 13,200 F. schätzt, erstreckt sich von S. W. gegen N. O.; indem es in Marokko anfängt, südlich von Algier und Tripoli vorbeigeht, und bis in die Gegend von Tripoli läuft. Einige Sandwüsten abgerechnet, ist der Boden fruchtbar. Das Klima ist an den Gebirgen gemäßigt, übrigens im Sommer sehr heiß.

Produkte sind: kleines Rindvieh, schöne Pferde, Schafe, langhaarige Ziegen, Esel, Dromedare, Kameele, Raubwild verschiedener Art, Antilopen, Strauße, Fische, Korallen; viel Getreide, Reis, Gartenfrüchte, Südfrüchte, viele Oliven und Datteln, Wein, wovon man bloß die Trauben benutzt, Zuckerrohr, Safran, Eisen, Blei, Kupfer, Zinn, Salpeter, Schwefel, mineralische Wasser &c. Die Einwohner sind Berbern (Ureinwohner), Maurern (Abkömmlinge der Araber), Beduinen, Araber, Türken

ken, Neger, Juden und Europäer als Sklaven oder als Handelsleute. Man schätzt die Zahl derselben auf 12 — 13 Millionen.

Hauptsprachen sind: die Türkische, Arabische und Kabylische, welche die Berbern reden.

Die Muhamedanische Religion ist die herrschende; auch die Jüdische und Christliche werden geduldet.

Die E. haben Seiden-, Wolken-, Leinwand- und Lederfabriken; sie verfertigen Gewehre, Pulver, Papier und Matten vom wilden Palmbaum. Man treibt Korallenfischerei und einigen Sees- und Karawanenhandel. Auch beschäftigen sich die E. sehr mit der Seeräuberi, und thun dadurch den Europäischen Handelsnationen einen empfindlichen Schaden.

Die Berberi besteht aus einem Kaiserthume (Fez und Marokko) und drei militärisch-aristokratischen Republiken, welche letzteren die Oberhoheit der Ottomannischen Pforte anerkennen, und ihr in Kriegszeiten zur Stellung einer Zahl von Kriegsschiffen verbunden sind. Auch die Spanier haben hier einige Besitzungen.

I. Der Staat von Tripoli.

Er erstreckt sich (mit Barka) von Aegypten bis Tunis, und enthält ungefähr 8700 Q. M. mit 2,000,000 E. (nach Alt-Bey). An den Küsten ist der Boden ziemlich fruchtbar; das Innere besteht meistens aus unwirthbaren Sandwüsten. Die höchste Gewalt hat ein Bey oder Dey, der an der Spitze eines Divans steht. Die Seemacht besteht in 13 Kriegsfahrzeugen mit etwa 150 Kanonen. Außer der Leibwache ist kein regelmäßiges Militär vorhanden, aber in Kriegszeiten kann der Dey durch Ausbirtung der Arabischen Stämme 10,000 Reiter und 40,000 Fußvold zusammen bringen. Die jährlichen Einkünfte des Dey schätzt man auf 1 Million Franken. Darin:

Tripoli, Hauptst. am Meere, hat von außen ein hübsches Ansehen, doch entspricht das Innere dem Außern nicht. Sie hat ein Kastell, worin der Dey sich aufhält, hübsche öffentliche Bäder, 3 Synagogen, 12 Moscheen, Korbuan- und Zeugfabriken, und (seit der letzten Pest) 15,000 E., darunter 2000 Juden, in deren Händen sich fast der ganze Handel befindet. $\frac{1}{2}$ Stunde davon liegt Misissih, ober die Neustadt Tripoli, mit vielen Lusthäusern. Mesurata, feste St. am Meerbusen Sidra.

Ferner gehören zu diesem Staate:

1. Die Wüste Barka, welche 4000 Q. M. groß ist, und zwischen Aegypten und Tripoli am Mitteländischen Meere liegt. Nur der Küstenstrich ist des Anbaues fähig, das Innere enthält Sandwüsten mit einzelnen Nasen oder bewohnbaren Strecken. Die Küste wird von Bey's regiert, die von Tripoli abhängen. Darin: Derne, St. und Hafen, von wo Schifffahrt und Handel nach Alexandrien getrieben wird. Bingazi, offene St. von 1000 H. Kurin (ienst Cyrene), kleine St. auf einem Felsen, mit manchen Spuren ihrer vorigen Größe. Augila, die Hauptst. einer Republik gl. N. Siwah, eine Republik mit einem

fruchtbaren Gebiete, welche den türkischen Kaiser für ihren Oberherrn anerkennen. Siwah bildet eine fruchtbare Dase in den Libyschen Wüsten und enthält die St. gl. N., von einer sonderbaren Bauart. Man findet in dieser Dase 3 alte Tempel, davon 2 von Griechischer Bauart, und viele Ruinen, wovon man einen Theil für die Reste des berühmten Tempels des Jupiter Ammon hält.

2. Die Landschaft Fezzan oder Fessan, eine 60 M. lange und 40 M. breite Dase, in der Wüste Sahara, von 70,000 Menschen bewohnt, welche einen ausgebreiteten Handel treiben. Diese Landschaft steht unter einem Sultan, der einen jährlichen Tribut nach Tripoli liefert. Darin: Murzuk, St. mit 20,000 E., wird von Karawanen aus Nord- und dem innern Afrika häufig besucht.

II. Der Staat von Tunis.

Er erstreckt sich vom Meerbusen Rabes bis Algier, und enthält 3400 Q. M. mit 1,000,000 (nach Holtz 3,000,000) E. An den Küsten ist der Boden fruchtbar. Die Landmacht besteht in 200 Zelten oder 5400 Mann, die alle Türken sind, einer Garde des Beys und 10,000 Mann Reiterei. Im Nothfalle kann der Bey 50,000 irreguläre Beduinen aufstellen. Die Seemacht bilden 20 Corsarenschiffe. Die Einkünfte des Beys schätzt man auf 600,000 Thaler. Darin:

Tunis, die Hauptst. an einem See, der durch die Meerenge Goletta mit der Rhede in Verbindung steht, ist mit einer Mauer umgeben, und hat eine die Stadt beherrschende Citabelle, einen an der Goletta befindlichen, geräumigen und durch einige Werke geschützten Hafen, ansehnliche Fabriken, welche Turbane und Mützen aus Spanischer Wolle verfertigen, 12,000 H. und 150,000 E., darunter 30,000 Juden, die ihren eigenen Basar haben. Die Stadt ist nicht hübsch, mit engen Straßen und niedrigen H., und treibt einen großen See- und Karawanenhandel in das Innere von Afrika. 1 St. davon ist das feste ansehnliche Schloß Barba, Residenz des Bey. Mersa, St. mit Ruinen des alten Karthago. Kairwan, ansehnlichste Handelsst. nach Tunis, mit einer großen Moschee, die auf 500 Granitsäulen ruhet, und für die heiligste in ganz Nordafrika gehalten wird.

III. Der Staat von Algier.

Dieser Staat, der mächtigste unter den Republiken, erstreckt sich von Tunis bis Marokko, mit einem Flächeninhalt von 9000 Q. M. und mit 2,500,000 E. In den Ebenen der Küste und in den innern Gebirgsthälern ist der Boden sehr fruchtbar, doch fehlt es auch nicht an Sandwüsten. Die Landmacht besteht in etwa 10,000 Mann, meistens Türkischer Militz; im Nothfalle kann eine Armee von 100,000 Mann zusammengebracht werden. Die Seemacht wurde den 27. August 1816 durch die vereinigten Britten und Niederländer fast ganz vernichtet, zählt aber bereits wieder 1 Fregatte, 5 Corvetten und 5 Briggs und Schoner. Der Bey steht an der Spitze eines Divans, welchen die ältesten Soldaten und die Offiziere der Türkischen Militz bilden. Darin:

Algier, feste Hauptst. an einer Bat und am Abhange einer Höhe, amphitheatralisch erbaut, ist nicht schön, und hat eine Citadelle, 120 Moscheen, 5 Kasernen, 5 Bagnos (oder Häuser, worin die Christenklaven des Nachts eingesperrt werden), verschiedene Fabriken, 15,000 H. und 90,000 E. Die Gegend der St. ist sehr schön und wohl angebaut. Konstantine, nach Algier die ansehnlichste St. Draan und Masataquin, 2 feste Städte, die sonst den Spaniern gehörten, jetzt aber durch freiwillige Abtretung Algierisch sind. La Calle, St. und vormaliger Hauptst. der französischen Handelsgesellschaft nach Afrika.

IV. Das Reich Fez und Marokko.

Dieser Staat, gewöhnlich ein Kaiserthum genannt, begreift ein schönes, von der Natur begünstigtes Land, das sich von Algier bis an das Atlantische Meer erstreckt, und 13,700 Q. M. mit 3 bis 5,000,000 E. (nach Jackson 15,000,000) enthält. Der Regent ist ein unumschränkt regierender Muhamedanischer Sultan, dessen Einkünfte ungefähr 20 bis 25,000,000 Franken betragen. Da jeder Muselman, im Fall eines Krieges, Soldat ist, so hält der Sultan, außer einer Leibwache von 10,000 Mann kein stehendes Militär. Die Seemacht zählt 24 bewaffnete Fahrzeuge. Es gehören dazu:

1. Das Reich Fez, darin: Fez, Haupt- und Handelsst. am Sebu, der sie in Alt- und Neu-Fez theilt, am Fuße des Atlas, auf dem Abhange verschiedener Hügel, hat 2 Citadellen, 200 Moscheen, eine der ansehnlichsten Bibliotheken in Afrika, Fabriken und 100,000 E., darunter 2000 Juden-Familien, die eine eigene Vorstadt vor Neu-Fez bewohnen. Sie ist jetzt die Hauptresidenz des Sultans. Meknes, St. in einer reizenden fruchtbaren Ebene, hat 15,000 E. Tetuan, St. auf einer Anhöhe zwischen Gebirgen, hat einen Hafen und 14,000 E. Parash, eine der wohlgebauteften St. im Reiche, an der M. des Saboo, am Abhange eines steilen Hügels, hat einige Festungswerke, ein festes Kastell und 18,000 E. An der M. des Stromes ist ein Hafen. Salee, St. von schönen Gärten umgeben, wegen ihrer Seeräuberi berühmt, hat 4000 Juden und 40,000 Maurische E. Tanger oder Tancher, schlechthabende St., amphitheatralisch gelegen an der Meerenge von Gibraltar, hat ein festes Kastell, einen Hafen und 10,000 E. Ceuta, feste, den Spaniern gehörige St. an derselben Meerenge, auf einer Landzunge, mit einer Citadelle und einem Hafen, hat 7400 E. Die festen Plätze Melilla, Penon und Alhucemas gehören gleichfalls den Spaniern.

2. Das Reich Marokko, darin: Marokko, Hauptst. und zuweilen Residenz des Sultans, in einer angenehmen mit Palmen besetzten Gegend, zwischen Gebirgsketten des Atlas, hat 3 Stunden im Umfange, worin viele Ruinen und Gärten eingeschlossen sind, und 30,000 E., darunter 2000 Juden, die eine besondere St. bewohnen. Das Schloß des Sultans ist mit sehr hohen Mauern umgeben, und bildet eine Stadt für sich. Mogador oder Souera, regelmäßig gebaute u. feste Handelsst. am Atlantischen Meere, mit einem Kastelle, einem Hafen und 36,000 E., darunter 6000 Juden, die ein besonderes Quartier bewohnen. Es sind hier Bickonjuts und Kaufleute von verschiedenen Europäischen Nationen. Rabat, am Flusse Beregrej, unweit des Meeres, die größte Seest., ist besetzt und hat 60,000 E. Die 8000 Juden wohnen in einem absonderlichen Stadttheile. Die E. verfertigen wollene und baumwollene Zeug

und treiben einen starken inländischen Handel. Hier ist der Hauptschiffverkef für die Marine des Sultans.

5. Die Landschaft Sus, an der Südgränze des Reichs, darin: Zarubant, St. in einer Ebene, liefert viele Kupferwaaren und Baumwollenzeuge (Saiks). Bid-Noon, die größte St. in Sus, mit 30,000 E.

4. 5. und 6. Die Landschaften Tafitet, Segelmessa und Dra sind östlich von Marokko, darin: Tafitet, St. und Sammelplatz der Karawanen, die aus Marokko in das innere Afrika gehen.

Die Landschaft Biled-ul-gerid, richtiger Belad-al Dscherid.

Dieses Land (im weitern Sinne), auf Deutsch Dattel-Land, erstreckt sich im S. der Berberei und im N. der Wüste Sahara von Aegyptens Gränzen an bis an das Atlantische Meer; und begr. ist dann auch die Landschaften Tafitet, Segelmessa, Dra, Fezzan und mehrere Landschaften, die von Tunis und Algier abhängen. Es ist eine unfruchtbare, dürre, heiße Sandwüste mit wenigen Steppenflüssen und einzelnen Oasen, die besonders viele Datteln hervorbringen. Die E. sind Berbern, Araber und Neger, größtentheils Muhamedaner, die theils nomadisch, theils in Städten und Dörfern wohnen. Sie zeichnen sich durch ihren Handelsgeist aus, und reisen in Karawanen in das goldreiche innere Afrika. Unter den Städten sind zu bemerken:

Tozet, ein Hauptmarkt für den Dattelhandel, und Gademess, in der unabhängigen Landschaft gl. N., 24 Tagereisen von Tunis.

Die Sahara (oder die Wüste).

Sie gränzt gegen O. an Aegypten und Nubien; gegen S. an Nigritien; gegen W. an das Atlantische Meer, und gegen N. an Biled-ul-gerid. Ihre Länge beträgt von O. bis W. 600 M., und der Flächeninhalt 60,000 Q. M.

Diese ungeheure Wüste besteht aus einer Ebene, welche mit beweglichem Sande und Kieselsteinen bedeckt, und nur selten mit Gebüsch, Farenkraut und wenigen Palmen bewachsen ist. An Flüssen und Trinkwasser fehlt es fast ganz: denn die wenigen, vom Atlas kommenden Flüsse vertieren sich bald im Sande; auch regnet es nur selten. Die Winde thürmen oft den Flugsand zu Bergen auf, worunter alles begraben wird. Dazu kommt eine unerträgliche Hitze. Nur mit Hilfe des Kameels, und vermittelst der einzelnen bewässerten und fruchtbaren Oasen, die gleich Inseln in einem Ozean liegen, lassen sich diese Wüsten durchreisen.

Die Produkte sind nicht sehr mannigfaltig. Es giebt hier